

Auf den ersten Blick sieht man der Leoganger Ache nicht an, welche Schätze sie verbirgt! Neben guten Bachforellen kommen auch Bachsaiblinge vor



Österreich: Leoganger Ache

Der zweite Blick schadet nie!

AUF EINEN BLICK

Revier: Diese befischbare Strecke ist 5 km lang und führt von Leogang (Parkplatz Sportstadion) bis zur Drei-Bäche-Mündung (bachabwärts nach Saalfelden/Urtenhofen). Hipwaders reichen absolut, das Wasser ist im Schnitt knietief und die Uferzonen sind an den Hotspots sehr gut zugänglich.

Tageskarten: 30 Euro (plus 5 Euro Landesfischereiabgabe). Bestimmungen: Nur Fliegenfischen. Erlaubt von 6 Uhr bis zur Abenddämmerung.

Entnahme: 2 Fische je Lizenz.

Besonderheiten: Mario Schwaiger hilft Ihnen gerne. Fragen Sie ihn nach Übernachtungsmöglichkeiten oder Guiding, dieses ist tages- oder auch stundenweise möglich.

Kontakt: Mario Schwaiger
Kohlengasse 41
A-5760 Saalfelden
Tel.: 0043/664 94 60 330
E-Mail:
m.schwaiger@sol.at
www.ms-rods.at



Inmitten der „Europasportregion“ im Salzburger Land fließt ein Bach, der auf den ersten Blick schnell übersehen wird. In den letzten Jahren hat sich dieses Forellengewässer jedoch prächtig entwickelt, und die Tendenz zeigt steil nach oben...

Die Ache wurde lange nicht beachtet. Fuhr man an diesem unscheinbaren Bach vorbei, ließ man ihn meist links liegen. Die B 164 führt fast dem Bachverlauf entlang, bei der Fahrt hat man die gesamte Bergwelt im Blick (Leoganger Steinberge, Kitzbühler Horn, Kitzsteinhorn, Aberg und das Steinerne Meer) – die sieht man jedoch noch besser, wenn man beim Fischen in der Leoganger Ache mal kurz den Kopf hebt...

Mittlerweile hat sich die Leoganger Ache zu einem sehr guten Gewässer für uns Fliegenfischer entwickelt! Zu verdanken ist dies der Bewirtschaftung durch Mario Schwaiger, der dabei nicht nur auf kleine Details achtet, sondern diese auch akribisch

umsetzt. Mario Schwaiger setzt dabei auf Nachhaltigkeit. In seinen zwei Aufwuchsbächen werden Laich und Setzlinge bis zur Zweisömmrigkeit gehegt, um dann in die Ache gesetzt zu werden.

Somit müssen nur kleine Mengen als Stützbesatz zugekauft werden.

Auch die Äsche war in der Leoganger Ache einst heimisch, ist aber aufgrund vieler Einflüsse verschwunden. 2015 hat Mario Schwaiger daher auch mit dem Äschenbesatz begonnen, da dieser Fisch seiner Meinung nach unbedingt wieder in dieses Gewässer gehört.

Der Fischbestand in der Leoganger Ache ist daher inzwischen außerordentlich gut und an einem Tag an der Ache werden Sie – neben großen Bachforellen und Bachsaiblingen – auch etliche Jungfische fangen.

gen – auch etliche Jungfische fangen.

AN DER LEOGANGER ACHE IST LEICHT AM BESTEN!

Am besten fischt man mit einer 3er Rute, 7 Fuß lang (mehr ist nicht nötig!) und einem gut sortierten Nymphensortiment. Obwohl auch Fische jenseits von 45 cm vorhanden sind, reicht ein gutes 0,12er Vorfach aus.

Auf die Frage, welche Nympe die Beste sei, lacht Mario herzlich: „Alles, nur keine Goldköpfe! Egal, ob mit einer einfachen Nympe, mit oder ohne Rubberlegs, oder mit der Red Tag, man wird seine Fische fangen. Die Farben Grau und Dunkelgrün sind sehr empfehlenswert.“

Kleiner Tipp: Mario hat immer ein großes Sortiment eigener Nymphen zu Hause, wo zurzeit die Tageskarten abgeholt werden



Wegen des schnellen Wassers wird meist mit der Nympe gefischt, doch gut schwimmende Trockenfliegen bringen auch den Erfolg.



Mario Schwaiger bewirtschaftet das Gewässer und hat den Fischbestand wieder aufgebaut – zum Beispiel mit Laichbesatz in den Nebenbächen.



Der Erfolg liegt auf der Hand – solche jungen Bachforellen finden Sie in der Leoganger Ache in jeder Ecke.

können. Fragen Sie ihn einfach, welche Fliegen er ihnen empfehlen kann. Oder Sie melden sich an, reisen einen Tag vor dem Fischen an und binden die fängigsten Fliegen und Nymphen unter Marios Anleitung.

DIE PRINCE MIT COFFEEKOPFPERLE IST EIN WAHRER RENNER!

Mario selbst achtet beim Fischen übrigens sehr auf die Mondphasen! Auf seiner Homepage hat er daher die besten Fangtage aufgelistet, denn, so Mario: „Den besten Fangterfolg hat man bei zunehmendem Mond und Neumondphasen,

da auch gerade dann die Fische verstärkt Nahrung aufnehmen“.

Beim Fischen setzt er zudem auf eine Auswahl an Nymphen und Nassfliegen, da Trockenfliegen durch die etwas wildere Strömung recht schwer zu fischen sind. Bei der Wahl achtet er immer auf den Wasserstand und dessen Klarheit. Sein Tipp: Eine Prince mit Coffeekopfperle ist ein wahrer Renner!

Und falls Sie einmal rein zufällig an diesem unterschätzten Bach vorbeifahren sollten – Kurzentschlossene können sich bei Mario Schwaiger auch eine Rute ausleihen...

Italien: Guiding

Folge dem Ruf der Berge



Mit etwas Glück können Sie in den Gewässern der Pension Sonnheim sogar eine Marmorata fangen.

AUF EINEN BLICK

Termine:
14.04. bis 17.04.2016
21.04. bis 24.04.2016

Im Paketpreis (300 Euro) enthalten sind:
● 3-tägige Guidingtouren mit dem EFFA-Instructor Albert Bußjäger.
● staatliche Fischereilizenz (10 Jahre gültig).
● 3 Übernachtungen mit Frühstück sowie 1 Abendessen in der Pension Sonnheim.

Weitere Infos:
Pension Sonnheim
Robert & Verena Pegoretti
Voranerweg 11
I-39010 Gargazon
Tel. +39 0473 292347
Mobil: +39 340 8522302
E-Mail: info@sonnheim.com
www.sonnheim.com

Sie wollten schon immer einmal in den wilden, klaren Bächen und Flüssen der Berge fischen? Dann sollten Sie sich das Angebot der Pension Sonnheim anschauen, denn diese bietet im April günstige Guiding-Touren für maximal 8 Fliegenfischer an!

